

Mainz, 24.01.2014

Antrag **1861/2011/1 zur Sitzung Stadtrat am 02.11.2011**

Änderungsantrag zu Mainzer City weiterentwickeln, CDU- (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP)

Der Antragstext wird mit folgendem Wortlaut ersetzt:

Aufgrund der aktuellen Überlegungen zur Entwicklung eines Einkaufszentrums in der Ludwigsstraße, gewinnt die städtebauliche Rahmenplanung der angrenzenden Großen Langgasse wieder besondere Priorität. Hier muss eine Strategie entwickelt werden, die diese Achse zukünftige städtebaulich mit dem neuen Einkaufszentrum und den damit einhergehenden Aufwertungen der Ludwigsstraße in verträglichen Einklang bringt. Der Stadtrat begrüßt nach wie vor die Planungen, die 2009 von der Verwaltung für dieses Gebiet vorgestellt wurden, sowie auch die Zielvorgaben, die im Entwurf des Bebauungsplans A267 enthalten sind: beide würden für eine Verbesserung der Situation in der Großen Langgasse sorgen. Der Stadtrat stellt darüber hinaus fest, dass es über diese bereits von der Verwaltung ergriffenen Maßnahmen auch noch weitere Anstrengungen in diesem Bereich bedarf.

Da bislang öffentliche Fördermittel nur begrenzt und vor allem beschränkt auf das Gebiet der Ludwigsstraße eingeworben werden konnten, muss ein Dialog mit den Immobilienbesitzern und den Geschäftstreibenden der Großen Langgasse beginnen, der vorhandene Bedarfe sammelt und auch die private Investitionsbereitschaft prüft. Der Stadtrat unterstützt die Verwaltung, sich beim Land für eine rechtliche Grundlage verbindlicher Zusammenarbeit in Geschäftsquartieren ("Business Improvement Districts") einzusetzen. Eine Beschränkung der Landesförderung auf die Ludwigsstraße ist nicht nachvollziehbar und muss erneut hinterfragt werden.

Im Rahmen eines solchen „Runden Tisches“ sollen Immobilienbesitzer und Geschäftstreibende frühzeitig und regelmäßig über die städtebaulichen Entwicklungen im Zuge der Ansiedelung des neuen Einkaufszentrums informiert und für den Bedarf einer städtebaulichen Aufwertung der Großen Langgasse sensibilisiert werden. Dies ist notwendig, da der bisherige Prozess verdeutlichte, dass öffentliche Mittel alleine für die Aufwertung der Großen Langgasse nicht ausreichen werden. Die Investitionsbereitschaft der Anlieger ist ebenso abzufragen wie alternative öffentliche und private Finanzierungskonzepte zu entwickeln sind. Parallel zu den städtebaulichen Planungen des neuen Einkaufszentrums sind die Vorstellungen, Wünsche und Ideen der Anlieger abzufragen und auszuwerten.

Anhand der Ergebnisse solcher Auswertung, aber auch als Folge möglicher Änderungen der verkehrlichen Bedeutung der Achse vom Münsterplatz entlang der Großen Langgasse, bei der die Rolle des motorisierten Individualverkehrs zugunsten fußläufiger Verbindungen zwischen dem neuen Einkaufsquartier und die Umgebung bis zum Schillerplatz und zur Großen Bleiche reduziert werden könnte, soll der Entwurf des Bebauungsplans A267 weiter entwickelt werden.

Begründung:

Der ursprüngliche Antrag der CDU nimmt Bezug auf den Vorbereitungsprozess der Stadt zur Teilnahme an einem Förderprogramm des Landes. Schon in der Sitzung des Stadtrats in August 2011 informierte die Verwaltung den Stadtrat darüber, dass die entsprechende Fördermittel leider „ausschließlich zur Entwicklung des Karstadtstandortes bewilligt (Bewilligungsbescheid-Nr. 0113 STZ/2009 vom 30.12.2009) wurden. Ein weiterer Antrag für das Förderjahr 2010 hat ebenfalls keinen positiven Bescheid hervorgebracht. Haushaltsmittel der Stadt Mainz stehen nicht zur Verfügung.“ (Drucksache 1308/2011)

An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Im ursprünglichen Antrag der CDU befinden sich auch keine Finanzierungsvorschläge, wie die entsprechenden Gutachten, die 2009 vorgesehen waren, finanziert werden sollten. Allerdings ist zumindest der südliche Bereich der Großen Langgasse im unmittelbaren Umfeld des förderfähigen Karstadtstandortes. Bereits bei der Sitzung des Gestaltungsbeirats am 26. Oktober 2011 hat das Stadtplanungsamt einen Plan vorgelegt, in dem neben der Parzelle an dem der Investor ECE interessiert ist, auch weitere Bereiche auf der nördlichen Seite der Ludwigsstraße eingezeichnet waren, die in eine Umfeldsplanung zumindest theoretisch hinein gezogen werden könnten. Möglicherweise ergibt sich durch solche Überlegungen doch noch eine Finanzierung für Planungen dieser zweifellos notwendigen städtebaulichen Erneuerung.

Dass der Stadtrat nach wie vor gewillt ist, Planungen für die Entwicklung der Innenstadt voranzutreiben, und diese nicht, wie im Antrag der CDU behauptet wird, solche Initiativen „in die Archive verbannen“ will, wurde bereits in der Stadtratssitzung von August 2011 bewiesen, als er von dem Beschlussvorschlag, die entsprechenden Anträge mehrerer Fraktionen für erledigt zu erklären, abwich, mit der Maßgabe, einen erneuten Sachstandsbericht in einem Jahr vorgelegt zu bekommen.

In den vergangenen Jahren ist keine nennenswerte Investitionsbereitschaft der Immobilienbesitzer zu erkennen gewesen. Diese zu entwickeln ist jedoch grundlegende Voraussetzung, um den zu beobachtenden „Trading-down-Effekt“ zu stoppen und umzukehren. Ein umfassender Dialog muss deshalb in Gang kommen, um eine parallele Aufwertung in der Ludwigsstraße und der Großen Langgasse zu erreichen.

Oliver Sucher, Fraktionsvorsitzender
Ansgar Helm-Becker, Fraktionssprecher
Walter Koppius, Fraktionsvorsitzender